

<b>Stabilitätspolitik</b>				
<i>Stabilisation Policy</i>				
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>32661</b>	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			
	<b>Einheit</b>	<b>Titel</b>		<b>Workload</b>
	1	Stabilitätspolitik: Modellbildung		250 h
	2	Stabilitätspolitik: Problemfelder		50 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>			
	Stabilitätspolitik: Modellbildung			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden kennen den modelltheoretischen Ansatz von Solow sowie Erweiterungen hinsichtlich der Analyse langfristiger Wachstumsdynamiken.</li> <li>2. Die Studierenden kennen theoretische Ansätze zur Erklärung von Konjunkturzyklen und kurzfristigen wirtschaftlichen Dynamiken.</li> <li>3. Die Studierenden kennen modelltheoretische Ansätze für die Begründung der Notwendigkeit von Stabilitätspolitik und die Implementierung von Stabilitätspolitik.</li> </ol>			
	Stabilitätspolitik: Problemfelder			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden lernen, die wesentlichen ökonomischen Problemfelder (Arbeitslosigkeit, Inflation, Staatsverschuldung, Globalisierung und Wachstumsschwäche) -empirisch und theoretisch gestützt- zu beschreiben.</li> <li>2. Die Studierenden lernen erste Lösungsansätze für wesentliche Problemfelder kennen.</li> </ol>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>			
	Stabilitätspolitik: Modellbildung			
	<p>Die erste Einheit des Moduls Stabilitätspolitik behandelt theoretische und empirische Grundlagen für die Untersuchung von kurz- und langfristigen wirtschaftlichen Gleichgewichten und Dynamiken. Es wird ausführlich auf das Solow-Modell als theoretischem Ansatz zur Erfassung wirtschaftlicher Dynamiken eingegangen. Die Moduleinheit befasst sich auch mit den theoretischen Gründen für die Notwendigkeit von Stabilitätspolitik und diskutiert die Frage, wie Stabilitätspolitik implementiert werden sollte.</p> <p>Hierfür wird zunächst in den ersten Kapiteln der Einheit nachgegangen, unter welchen Bedingungen es zu langfristigem Wirtschaftswachstum kommen kann. Als theoretischer Anker dieser Analyse fungiert dabei das Solow-Modell, dessen Aussagen zu Wachstumsdynamiken unter Einbeziehung verschiedener Aspekte (wie der Kapitalakkumulation, dem technologischen Fortschritt und dem Humankapital) untersucht werden.</p> <p>Im zweiten Teil der ersten Moduleinheit liegt der Fokus dann auf kurzfristigen Dynamiken. Dafür wird zunächst auf Konjunkturzyklen und wirtschaftliche Schocks eingegangen. Darauf folgend wird dann der Frage nach der Notwendigkeit von Stabilitätspolitik nachgegangen. Zuletzt wird diskutiert, wie Stabilitätspolitik implementiert werden kann. Dabei wird auch auf die Unterscheidung zwischen regelgebundener und diskretionärer Stabilitätspolitik eingegangen.</p>			
	Stabilitätspolitik: Problemfelder			
	<p>Die zweite Einheit knüpft unmittelbar an das Modul Makroökonomik an und soll den Einstieg in ausgewählte Problemfelder der makroökonomischen Stabilitätspolitik erleichtern.</p> <p>Der Lehrbrief analysiert Problemfelder, die nicht nur im Zentrum der makroökonomischen Diskussion stehen, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit starke Resonanz finden. Es handelt sich dabei um die Phänomene Arbeitslosigkeit, Inflation, Staatsverschuldung, Globalisierung und Wachstumsschwäche bzw. Unterentwicklung.</p>			

	Bei jedem Problemfeld wird jeweils die Problemstellung umrissen, bevor dann Ursachenerklärungen und mögliche wirtschaftspolitische Gegenmaßnahmen dargestellt werden. Darüber hinaus umfasst dieser Kurs nicht nur den reinen Lehrtext sondern ebenfalls zahlreiche Übungen mit Musterlösungen.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Fernstudium
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal:           Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich:       Das Modul setzt volkswirtschaftliche Grundkenntnisse voraus, wie sie insbesondere im Modul „Makroökonomik“ vermittelt werden.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zweistündige Abschlussklausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft Masterstudiengang Volkswirtschaft Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft für Ingenieur/-innen und Naturwissenschaftler/-innen Akademiestudium
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. Beckmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> –